

# FELD – Kreuzweg

Ausgangspunkt: Kirche (Kirchstraße)

Besichtigungspunkte: 1 Kapelle und 6 Feldkreuze

Landsberied besitzt auf seiner Flur sehr viele Feld- oder Flurkreuze. Die Feldkreuze waren damals die Wegbegleiter für die Bittgänge. Im Zuge der Flurbereinigung wurden viele Feldkreuze versetzt.

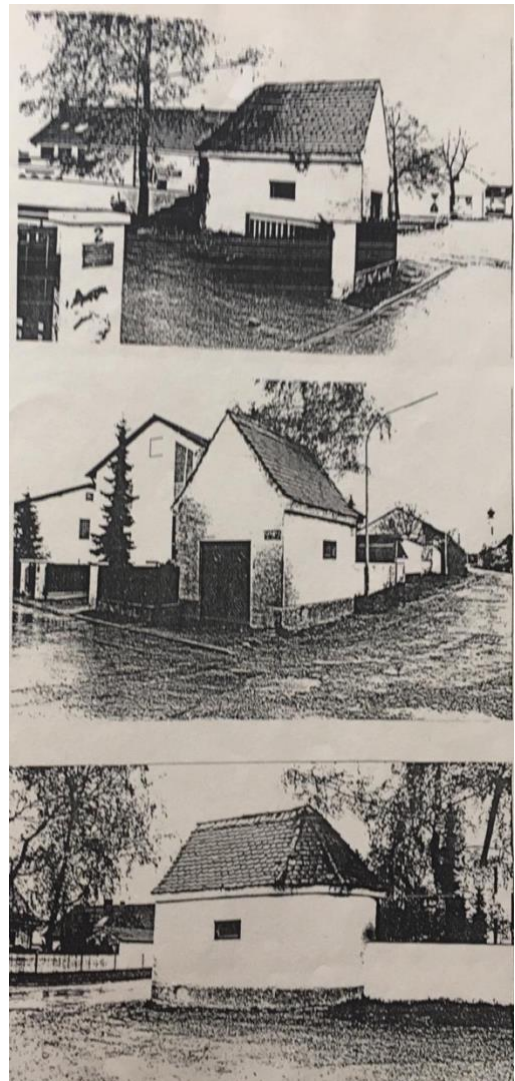
In diesem Rundweg möchten wir die Feldkreuze im südlichen Bereich von Landsberied kennenlernen.

## Wegbeschreibung:

Nach dem Verlassen des Friedhofsbereichs – Seite Kirchstraße führt der Weg Richtung Osten. Auf der linken Seite sehen Sie unseren ersten Besichtigungspunkt.

### 1. Kapelle

Die Kapelle wurde Mitte des 19. Jahrhundert von den damaligen Wirtsleuten, Fam. Braumiller erbaut. Ende des 19. Jahrhundert erwarb die Fam. Hollinger das Anwesen mit der Kapelle. Die etwas kleinere Kapelle stand an der Ecke Kirchstraße – Bahnhofstraße, also gegenüber dem jetzigen Standpunkt. Im Zuge des Straßenbaus wurde die Straßenführung begradigt (1979 – 1980) und die Kapelle musste weichen.



Die Kapelle wurde von der Gemeinde abgerissen und an der jetzigen Stelle 1992 wieder aufgebaut.  
Am 5. Juni 1992 wurde sie vom damaligen Pfarrer Feigl als Marienkapelle geweiht.  
Sie wird liebevoll von der Familie Ackermann gepflegt.



Unser Weg führt uns weiter in die Aicher Straße und anschließend rechts in die Angerstraße. Am Ende der Angerstraße folgen wir dem Weg in die Schloßbergstraße immer geradeaus bis zum Abzweig Schloßbergstraße links / Filzweg (Feldweg) geradeaus.

Wir verlassen jetzt den asphaltierten Bereich und folgen dem Feldweg. Nachdem wir die Kuppe erreicht haben, werden wir vom ersten Feldkreuz begrüßt.

## 2. Feldkreuz Hillmeier

Geschichte der Feldkreuze von Fam.Hillmeier – geschrieben von Korbinian Hillmeier

„Nach dem ersten Weltkrieg hat mein Großvater Josef Hillmeier aus Dankbarkeit, dass er unverwundet den Krieg überstanden hat, ein Feldkreuz beim Dorfschmid Peter Sanktjohanser anfertigen lassen. Das Kreuz mit einem Christus und der Mutter Gottes ist dann am Bittgang Weg (jetzt Ortsverbindungsstraße Landsberied-Aich) auf halber Höhe zwischen den jetzigen Sickerbecken und der damals noch nicht vorhandenen Feldstraße aufgestellt worden. Der Standort deshalb hier, weil hier die Bittgänger jedes Jahr in der Bittwoche (Woche von Christie Himmelfahrt) bei ihrem Bittgang nach Aich vorbei kamen. Auch alle anderen Feldkreuze hatten einen Zusammenhang mit Bittgängen. Bei der Flurbereinigung 1958 wurden auch alle Wiesen südlich von Landsberied drainiert und das abfließende Wasser mit dem im Ort

anfallenden Regenwasser in die neu errichteten Sickerbecken an der Aicher Straße eingeleitet, nachdem erstmal angebrachte Sickerbecken genau an der Stelle des Feldkreuzes nicht ausreichend waren, das anfallende Wasser zu versickern.

Das Feldkreuz musste also weg. Mein Vater, der wegen eines Erlebnisses als Soldat im zweiten Weltkrieg, das er uns noch kleinen Kindern damals öfters erzählte, ein überzeugter Verehrer der Mutter Gottes war, hat daraufhin ein neues Kreuz aus Lärchenholz beim Zimmerer Gerum machen lassen und es an der westlichen Ecke des Grundstückes zwischen zwei Birken aufgestellt.



Nach der Aufstellung des Bebauungsplanes Feld/Angerstraße habe ich das Kreuz abgebaut und an der Filzstraße zwischen zwei großen Eichen aufgestellt. Der Standort hat sich aber als ungünstig erwiesen, weil mittlerweile die Wiese als Pferdekoppel genutzt wurde und deshalb der Standort mitten in einer Pferdekoppel einem Feldkreuz nicht mehr würdig war.

Nach einer intensiven Beratung mit meinen Söhnen und deren Familien sind wir zu dem Entschluss gekommen, das Kreuz an der nordwestlichen Ecke des Grundstückes neben einem bereits vorhandenen Eichenbaum als endgültigen Standort zu platzieren.

Beim Umsetzen haben wir festgestellt, dass das Holz bereits so morsch war, dass sich ein Aufstellen nicht mehr lohnte.

Daraufhin habe ich bei der Firma Gerum ein neues Kreuz in Eiche anfertigen lassen, das wir dann an der vorgesehenen Stelle angebracht haben. Mein Sohn Michael hat noch eine Bank dazugesetzt, die von Spaziergängern zu einer kurzen Rast gern angenommen wird.“

Der Weg führt uns über den Skilift in Richtung Ortsverbindungsstraße. Sobald Sie die Straße sehen, sollten sie ihren Blick Richtung Ortschaft bzw. Richtung Märkl Hof schweifen lassen. Vier Kreuze stehen in dem Blickfeld.

Nachdem wir die Ortsverbindungsstraße überquert haben, führt unser Weg auf dem Radweg Richtung Ortschaft. An der ersten Gabelung machen wir einen

kurzen Abstecher zum Feldkreuz Märkl. Wir folgen dem Feldweg auf der linken Seite und gehen nach ca. 100 Meter über die Wiese Richtung Feldkreuz.

### 3. Feldkreuz Märkl

Ursprünglich war an dieser Stelle das Feldkreuz Sedlmeier gestanden. Bei der Flurbereinigung wurde dieses aber versetzt (siehe 6. Feldkreuz Seldmeier).

Die Familie Märkl erbaute an der gleichen Stelle ein neues Kreuz. Das Kreuz wird von vier wunderbaren Bäumen eingerahmt.

Die Christusfigur wurde bei einem Unwetter vom Blitz beschädigt. Sowohl die Christusfigur, als auch das Kreuz wurden renoviert bzw. erneuert und mit einem großen Fest im Jahr 2007 von Pfarrer Bär eingeweiht.



Anschließend führt unser Weg wieder zurück auf den Radlweg Richtung Landsberied. Auf der linken Seite sehen wir bereits das nächste Feldkreuz.

### 4. Feldkreuz Hollinger - Wunder

Früher war an dieser Stelle ein Marterl von der Familie Wunder. Das eingefallene Marterl wurde durch das Feldkreuz ersetzt.

Anekdoten von Maria Hollinger geb. Wunder (Zeitzeuge)

„Die Familie Wunder hat nachdem das Marterl nicht mehr zum Richten war, ein Feldkreuz in Auftrag gegeben. In den Kriegsjahren (2. Weltkrieg) war es nicht möglich das Feldkreuz aufzustellen. Erst am Ende des 2. Weltkriegs waren zwei Soldaten und ein Hauptmann den Frauen vom Hof behilflich das Kreuz aufzustellen.“

Später wurde das Feldkreuz angezündet. „Der Willi“ hat beim Heimweg entdeckt, dass das Kreuz brennt und hat dieses mit seiner Jacke gelöscht.

Die Christusfigur wurde nicht beschädigt, da das Original aus Guss war.

Liebevoll wurde die Christusfigur von Frau Maria Hollinger abgewaschen.

Das Kreuz wurde von Ihrer Familie restauriert.

Einige Zeit später wurde die Christusfigur gestohlen. Die Familie meldete den Diebstahl bei der Polizei. Diese meinten, sie hätten einige Christusfiguren (Diebesgut). Leider war der Christus vom Wunder-Hollinger Kreuz nicht dabei.

Herr Hollinger entdeckte in der Landwirtschaftszeitung, dass jemand Christusfigur verkaufte. Nachdem mit der Firma Kontakt aufgenommen wurde, konnte Florian Hollinger als Grundschulkind, die jetzige Christusfigur aussuchen.“



Auf diesem Weg gehen wir weiter Richtung Ortschaft. Das nächste Kreuz liegt auf der anderen Straßenseite - Straßenverkehr beachten!

##### 5. Feldkreuz Alfertshofer

Das Feldkreuz der Familie Alfertshofer hat Ihren Platz, vor und nach der Flurbereinigung verteidigt.

Das Kreuz wurde zum 70. Geburtstag von Ludwig Alfertshofer im Jahr 1984 saniert.



Die drei Feldkreuze, die wir Ihnen bisher vorgestellt haben, waren bei den Bittgängen ein wichtiger Wegweiser. Die Pilger, von den anderen Ortschaften, führte der Weg meistens über die Bahnhofstr. zum Ortsausgang von Landsberied. Hierzu muss man sagen, dass der Ausgang der Ortschaft das landwirtschaftliche Anwesen (Reiterhof) auf der rechten Seite Richtung Ortsausgang war. Anschließend führte der Weg zum Feldkreuz Alfertshofer, dann Feldkreuz Hollinger und zum Feldkreuz Märkl und weiter Richtung Grafrath bzw. Andechs. Die Kinder begrüßten öfters die Pilger und hofften auf Süßigkeiten.

Sollten Sie einmal mit dem Fahrrad oder mit dem Auto aus der Richtung Hauptstraße die Ortschaft Landsberied verlassen, werden Sie auf Ihrem Weg von dem Feldkreuz Alfertshofer links und Feldkreuz Hollinger rechts begleitet und beschützt.

Unser Weg führt uns weiter in das Dorf bis zur ersten Abzweigung links in die Grünbergstraße. Bevor wir in die Grünbergstraße einbiegen, sehen wir auf der rechten Seite bei der Sängerlinde und dem Maibaum, das Sühnekreuz aus Kalktuffstein. Das Sühnekreuz stammt aus dem Spätmittelalter. Anschließend folgen wir der Grünbergstraße bis zur nächsten linken Abzweigung Richtung Am Zahlberg. Sie verlassen jetzt den asphaltierten Bereich und kommen auf den Feldweg Richtung Schmerlacha. Kurz vor der Schmerlacha steht das Feldkreuz der Familie Sedlmeier.

#### 6. Feldkreuz Sedlmeier

Ursprünglich stand an dieser Stelle das Feldkreuz Nördinger (siehe Punkt 7 Feldkreuz Nördinger).

Das Feldkreuz Sedlmeier wurde nach der Flurbereinigung von der Stelle Feldkreuz Märkl versetzt und hat dann den Platz vom Feldkreuz Nördinger eingenommen.

1982 wurde das Feldkreuz restauriert. Die Bank unter dem Kreuz lädt zum Verweilen ein.

Im Mai finden an diesem Feldkreuz die Maiandacht statt.



Damit wir zum Feldkreuz Nördinger kommen, gehen wir den Weg bis zur Abzweigung Am Zahlberg zurück und biegen dann nach links in die Grünbergstraße ortsauwärts. Das Feldkreuz ist auf der linken Seite, nach dem letzten Haus in der Grünbergstraße.

#### 7. Feldkreuz Nördinger

Aus Erzählungen wurde das Feldkreuz vom Vater von Frau Viktoria Nördinger um 1910 erstellt. Ihr Vater hatte eine Schmiede im Ortzentrum (heutige Hauptstr. 7). Das eiserne Kreuz mit seinem gusseisernen Christus war ursprünglich auf dem Platz vom jetzigen Sedlmeier Kreuz. Oft haben die Bauersleute an dem Kreuz Kraft getankt und nach getaner Arbeit dem Herrgott gedankt.

Nach der Flurbereinigung 1958 wurde das Kreuz von den Nachkommen Familie Huber an den jetzigen Standort versetzt. Frau Viktoria Dormann hat das Kreuz im Jahre 2016 liebevoll restaurieren lassen.



Nachdem wir das letzte Kreuz besichtigt haben, können Sie über Am Buchteil, Römerstraße, Hauptstraße und Kirchstraße zurück zur Kirche gehen.

Wir möchten uns bedanken, bei Allen die uns Informationen zu Ihren Feldkreuzen und zur Kapelle gegeben haben.

Möge Gott unsere Fluren beschützen.

Landsberied, März 2021

(Text Doris Dormann)